

MARITIME NETZWERKE IM PLEISTOZÄNEN WALLACEA

DAI Standort Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen

Projektart Einzelprojekt

Disziplinen Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Christian Reepmeyer

Adresse Dürenstraße 35-37 , 53173 Bonn-Bad Godesberg

Email Christian.Reepmeyer@dainst.de

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan KAAK - Zugang zu Ressourcen und deren Nutzung
(Wirtschaftsarchäologie)

Fokus Feldforschung, Regionalforschung

Disziplin Archäologie

Projekt-ID 5645



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

ÜBERBLICK

Vor mindestens 50.000 Jahren begab sich unsere Spezies auf die weltweit erste große Seereise von Südostasien nach Australien. Dabei besiedelten sie Wallacea, ein Archipel von Tausenden von Inseln, die zwischen diesen beiden kontinentalen Landmassen liegen. Vor etwa 45.000 Jahren hatten sie die größeren Inseln des Raumes besiedelt, von Sulawesi im Nordwesten bis Flores und Timor im Süden und Südosten. Diese maritime Migration muss kompetente Seefahrtstechnologie und flexible Ökonomien benötigt haben, da die neuen Siedler in der Lage waren, starke Meeresströmungen zu überqueren und sich nachhaltig auf weit entfernten Inseln zu etablieren. Nach der ersten Besiedlung scheint es, dass diese Inselgesellschaften stabil waren, da es keine Hinweise auf größere kulturelle Veränderungen für die folgenden 30.000 Jahre gibt.

Am Ende des letzten Glazials änderte sich dies dramatisch. Obsidian aus einer einzigen, noch nicht identifizierten Rohmaterialquelle erscheint in den archäologischen Fundstellen der Inseln Timor, Alor und Kisar vor ca. 16.000 Jahren und markiert den Beginn des frühesten maritimen Netzwerks der Welt. Gleichzeitig erscheinen in den Fundstellen neue, stark standardisierte Gegenstände der persönlichen Dekoration und Angelhaken, was darauf hindeutet, dass die Verteilung des Obsidians von einem Transfer begleitet wurde, der höchstwahrscheinlich Wissen und soziale Funktionen beinhaltet. Soziale Netzwerke bieten Resilienz für Bevölkerungen auf entfernten Inseln, dabei war der Informationsaustausch möglicherweise genauso wichtig oder wichtiger als die Ressourcen, die über dieses Netzwerk verteilt wurden. Neue genetische und linguistische Forschung unterstützt dies und deutet auf eine Periode umfangreicher Migrationen in Wallacea hin. Es bleiben jedoch viele Fragen offen, insbesondere der Standort der nicht identifizierten Obsidianquelle, das Kernstück dieses Netzwerks.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

dem Meer an vorderster Front, die bestehenden Paradigmen in Frage zu stellen. Dazu gehören das hier untersuchte Obsidiannetzwerk, sowie Beweise für die Fähigkeit von Jäger und Sammler, Tiefseefischerei zu betreiben; Muschelangelhaken, die zu den frühesten der Welt gehören, und Muschelperlen herzustellen, die auf gemeinsame Vorstellungen von Praxis und Stil unter den pleistozänen Jäger- und Sammlergesellschaften auf verschiedenen Inseln hinweisen.



Es scheint eine globale Intensivierung der maritimen Interaktion in der Zeit nach dem niedrigsten Meeresspiegel während des letzten glazialen Maximums (LGM) gegeben zu haben, als der Meeresspiegel bis vor etwa 7000 Jahren episodisch und manchmal schnell anstieg. Der Verlust von Landmassen war je nach Bathymetrie des Küstenregion nicht gleichmäßig verteilt. Der Westen Südostasiens erlebte katastrophale Überflutungen der Küsten, während die Inseln im Osten Indonesiens aufgrund ihrer steilen Offshore-Profile keine so dramatischen Veränderungen der Landmassen verzeichneten.

Tatsächlich hat die Forschung gezeigt, dass die Populationen im Falle der Nutzung maritimer Ressourcen im Osten Südostasiens in diesem Zeitraum eine erhebliche Resilienz zeigten, da sie ihre maritime Subsistenzbasis mit wenig Veränderung beibehielten. Parallel zu den steigenden Meeresspiegeln sah das Insulare Südostasien eine wesentliche Veränderung der Vegetationsbedeckung. Es wurde argumentiert, dass in einigen Regionen das Mosaik von offenen Savannenlandschaften, die während der letzten Eiszeit existierten, während des frühen Holozäns durch dichte, tropische Regenwälder ersetzt wurde, die möglicherweise den Zugang zum Inland erschwerte. Die sich verändernde Umwelt erforderte eine Anpassung der Inselbevölkerung, die sich in dieser Zeit stärker auf Küstenressourcen konzentrierten.

Untersuchungen zur Nutzung von Obsidianressourcen haben gezeigt, dass die Obsidianausbeutung im Indopazifik vor rund 40.000 Jahren begann, der Rohstofftransport zwischen Inseln vor dem Ende des Pleistozäns jedoch begrenzt war. Diese Forschung korreliert gut mit Argumenten über die maritimen Fähigkeiten komplexer Jäger und die Entstehung von

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

FORSCHUNG

PROJEKTZIELE

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Rohmaterialquelle für exotischen Obsidian zu lokalisieren und die Natur, Intensität und geografische Reichweite dieser bemerkenswerten frühen maritimen Interaktionssphäre zu untersuchen.



KULTURERHALT

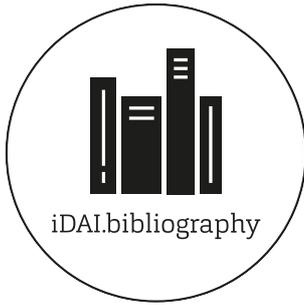
VERNETZUNG



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



iDAI.bibliography

Communities of practice in a maritime world : shared shell technology and obsidian exchange in the Lesser Sunda Islands, Wallacea



iDAI.publications

SciRep 2024 Earliest known funerary rites in Wallacea after the last glacial maximum

WA 2022 Terminal Pleistocene emergence of maritime interaction networks across Wallacea and near Oceania

JICA 2020 Exotic obsidian, shell adzes and fishhooks, and inter-island voyaging in terminal Pleistocene and early Holocene Wallacea

ARA 2019 Kisar, a small island participant in an extensive obsidian network in the Wallacean Archipelago

JoGA 2023 Automated analysis of pottery by QEM-EDS: A case study from Mansiri, Sulawesi



iDAI.gazetteer

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Christian Reepmeyer

Stellvertretender Direktor

Christian.Reepmeyer@dainst.de

+49228 99771225

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten